

Der Stammapostel in Sachsen-Anhalt



△ Der Stammapostel begrüßt einige Amtsbrüder in der Gemeinde Magdeburg-Süd

Die renovierte Kirche Magdeburg-Süd in der Leipziger Straße 52



„Nun danket alle Gott!“ Unter diesem Motto erlebte das Werk Gottes in Magdeburg (Sachsen-Anhalt) seinen 100. Geburtstag. Als Höhepunkt der Feierlichkeiten diente unser Stammapostel am Sonntag, 17. September 1995, in der Gemeinde Magdeburg-Süd. Dort versammelten sich rund 1200 Geschwister; außerdem erlebten über 21 000 Gotteskinder in 127 Übertragungsorten in den Apostelbezirken Sachsen-Anhalt, Sachsen/Thüringen und auf der Insel

Zypern den Festgottesdienst mit.



◁ In alter Zeit brachten die Steinmetze ein Hauszeichen an

D

em freudigen Anlaß entsprechend, kam der Stammapostel auch nicht mit leeren Händen. Seine Geburtstagsgeschenke überreichte er am Ende des Gottesdienstes: Für den Apostelbezirk Sachsen-Anhalt empfing Bischof Gerald Bimberg das Apostelamt, die Bezirksältesten Jens Korbien und Lothar Peterreit wurden zu Bischöfen ordiniert.

„Hast du schon mal was vom neuapostolischen Glauben gehört?“ Mit diesem Satz begann das Werk Gottes in Magdeburg vor einem Jahrhundert. Bruder Tittel aus Mahlpfuhl in der Altmark hatte sich endlich Mut gefaßt und seinen Arbeitskollegen Schönfeld angesprochen, der öfters in den Sonntagsblättern

der Methodistengemeinde las, und das hatte Bruder Tittel beobachtet. Zwar arbeitete Herr Schönfeld zu jener Zeit in der Nähe von Mahlpfuhl, er wohnte jedoch mit seiner Familie in Magdeburg. Und dort gab er eifrig Zeugnis von dem, was er von Bruder Tittel gehört hatte. Das war der Anfang,



△ Apostel Augello beim Solovortrag

Der Stammapostel, Bezirksapostel Karnick (r.) und Bezirksältester Peterreit (l.), der im Gottesdienst das Bischofsamt empfing ▽





◀ Chor und Orchester beim großen Finale

Das Konzert aus der Perspektive
▼ eines Kameramannes gesehen



◀ Das Kammerorchester spielt unter der Leitung
des Bezirksältesten Lothar Peterleit

wenige sind auserwählt.“ „Diese Worte“, so der Stammapostel, „sind für unsere Zeit von besonderer Bedeutung. Erste können Letzte und Letzte können Erste sein – wie schön aber, wenn sich erfüllt, was Stammapostel Hans Urywiler sagte, daß Erste und Letzte Erstlinge sein werden!“

Mit dem bekannten Choral „Nun danket alle Gott“ in der Version für Orgel, Chor und Orchester von Franz Liszt schafften Sänger und Instrumentalisten sogleich eine festliche Grundstimmung, die sich wie ein roter Faden durch die Feierstunde zog. Das eher selten aufgeführte, durch F. Liszt in ein romantisches Gewand gekleidete Werk, wurde sehr eindrucksvoll dargeboten und verlangte gleich zu Beginn allen Beteiligten vollen Einsatz ab. Danach folgte a capella der beliebte und bekannte 100.

Psalm: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“, von Felix Mendelssohn Bartholdy, der durch eine sehr schöne Interpretation prachtvoll zur Wirkung kam. Dem Thema „Dankbarer Rückblick“ war Karl Steins „Bis hierher hat der Herr geholfen“ mit dem Schlußchoral von Josua Stegmann „Ach bleib mit deiner Gnade“ textlich am nächsten. Anschließend trugen Männerchor und Orchester „Gott, dein Weg ist heilig“ von Helmut Grudnio vor. Aufmerksamkeit verdiente vor allem der letzte Programmpunkt im

das allererste Samenkorn in Magdeburg (siehe auch Chronik Magdeburg, Seite 16).

Bereits am Samstag, 16. September, leiteten Chor und Kammerorchester der Neupostolischen Kirche Sachsen-Anhalt mit einem festlichen Konzert die „Geburtstagsfeier“ ein. Die Feststunde fand unter der Leitung des Bezirksältesten Peterleit in der Kirche Magdeburg-Süd in der Leipziger Straße 52 statt, zu der Bezirksapostel Siegfried Karnick auch Ehrengäste begrüßte, wie den Magdeburger Oberbürgermeister Dr. Willi Polte.

Das Programm, das ganz im Zeichen des Jubiläums stand, war in zwei Abschnitte eingeteilt. Schwerpunkt des 1. Teils war: „Dankbarer Rückblick“, während das Thema: „Auf dem Weg zum Ziel“ den 2. Teil prägte.

Zu Beginn las Stammapostel Richard Fehr als Grußwort Matthäus 20, Vers 16 vor: „Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber



◀ Vor dem festlichen Konzert in der
Gemeinde Magdeburg-Süd